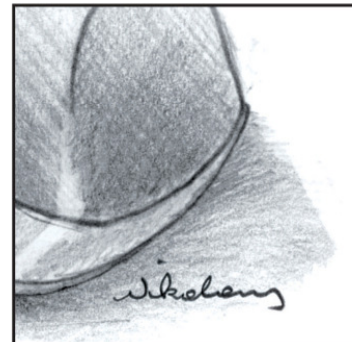
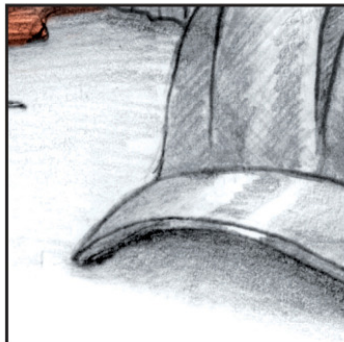
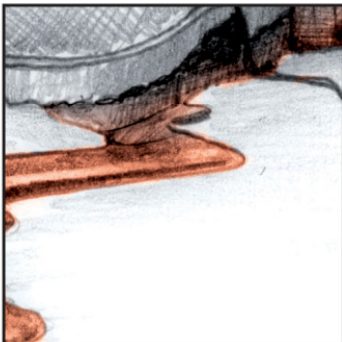
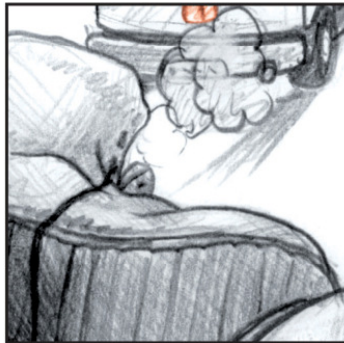
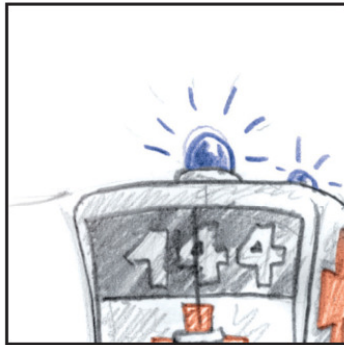


Abschlussbericht Kampagne G²

„Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit“
 der Gewerkschaft PRO-GE
 (Gewerkschaft Metall – Textil – Nahrung)
 November 2008 – Mai 2011



Gesund in die Arbeit
Gesund von der Arbeit

Der operative Teil der Kampagne begann wie geplant im November 2008 mit der Aussendung des Auftaktplakates an 1600 Betriebe und den Auftaktveranstaltungen. Diese wurden dezentral, in der Verantwortlichkeit der „Länderverantwortlichen“ durchgeführt und von Seiten der zentralen Kampagnenverantwortlichen unterstützt (Kontakt zu Experten etc.). Bei diesen Veranstaltungen wurde die Kampagne einerseits unserer Hauptzielgruppe den Betriebsrätinnen und Betriebsräten inhaltlich samt Zeitablauf vorgestellt, ergänzend durch externe Experten die auf die Wichtigkeit der Förderung der Gesundheit auf betrieblicher Ebene aufmerksam machten.

Auftaktveranstaltungen

Vorarlberg 19. November 2008

Motto: Schon viel geschehen, aber noch nicht genug!

Referenten: Drⁱⁿ Brigitte Birnleitner / Getzner Textil, BR Toni Mathis / Wolford AG, BR Klaus Willi / Hydro Aluminium, BS Franz Riepl / gmtn,
 Moderation: Ursula Kremmel / ORF
 Ort: Ludesch, Gemeindezentrum
 Teilnehmer: 60 / davon 15 Frauen

Niederösterreich, 20. November 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit
 Gesundheit kennt keine Kompromisse

Referenten: LR Gabriele Heinisch Hosek, Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz / Uni.Wien, Gerhard Hutter / Obmann NoeGKK, VO Erich Foglar / gmtn, Anton Hiden / gmtn
 Moderation: Patrick Slacik / gmtn
 Ort: St. Pölten, Festsaal AK
 Teilnehmer: 200 / davon 29 Frauen

Burgenland, 25. November 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit

Referenten: Univ. Prof. Dr. Peter Pils / AUVA, Bernhard Schuster / Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn, LR Dr. Peter Retzer,
 Moderation: LS Anton Wesselich / gmtn
 Ort: Bad Sauerbrunn, Gesundheitszentrum
 Teilnehmer: 70 / davon 23 Frauen

Tirol, 28. November 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit
 Arbeit kann die Gesundheit gefährden – nur wenn wir es zulassen

Referenten: OA Dr. Bernhard Ravelli / AMZ Hall, Dr. Edmont Baumgartner / AMZ Hall, LS Hans Weber / gmtn, Gabriela Kuta / gmtn
 Moderation: Mag^a. Ulrike Finkenstedt / ORF
 Ort: Hall, AMZ
 Teilnehmer: 60 / davon 10 Frauen

Steiermark, 2. Dezember 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit
 Investitionen in die Gesundheit der Beschäftigten sind für die Betriebe kein Verlustgeschäft sondern ein Gewinn

Referenten: LR Mag. Helmut Hirt, Prof. Dr. Bernhard Badura / Uni. Bielefeld, Univ. Prof. Dr. Horst Novak / Uni. Graz, Mag^a. Christine Finding / GKK Stmk, AK-Präsident u. LV Walter Rotschädl / gmtn, LS Josef Pessler / gmtn, Anton Hiden / gmtn
 Moderation: Bettina Zajec-Thelen / ORF
 Ort: Tobelbad, RZ der AUVA
 Teilnehmer: 200 / davon 24 Frauen

Kärnten, 4. Dezember 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit

Referenten: LR Dr. Peter Kaiser, Vizebürgermeisterin Gerda Sanriesser, AK-Präsident u. LV Günter Goach / gmtm, Claudia Stumpf / GKK Ktn, Dr. Margot Riepl / AUVA, BR Gerhard Kuchling / Infineon, BR Bruno Walker / Knauf, BR Waltraud Fritz / Flextronics, Anton Hiden / gmtm
 Moderation: Sonja Kleindienst / ORF
 Ort: Villach, Thermenhotel Warmbaderhof
 Teilnehmer: 80 / davon 13 Frauen

Wien, 10. Dezember 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit

Referenten: VV Dr. Erich Laminger / HV, LV Josef Utzig / gmtm, Univ. Prof. Dr. Peter Pils / AUVA, Maga. Renate Czeskleba / ÖGB, Robert Bauer / STS, SVP Reinhard Welponer / Schindler, Anton Hiden / gmtm
 Moderation: Markus Pohanka
 Ort: Wien, Hauptverband
 Teilnehmer: 100 / davon 18 Frauen

Salzburg, 11. Dezember 2008

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit

Referenten: Elisabeth Zeisberger / GKK Sbg., LS Siegfried Schluckner / gmtm, BS Franz Riepl, BR Franz Zwerschina, Ing. Johann Girardi / Eisenwerk Sulzau, Egon Tscherner / UV gmtm
 Moderation: Daniela Schinagl / gmtm
 Ort: Salzburg, GKK
 Teilnehmer: 50 / davon 8 Frauen

Oberösterreich, 30. Jänner 2009

Motto: Gesund in die Arbeit – Gesund von der Arbeit

Referenten: Hans Karl Schaller / LV-gmtm, Prof. Prim. Dr. Maximilian Gstöttner / GKK OÖ, BS Franz Riepl / gmtm
 Moderation: Maria Morro, Stefan Gugenberger / gmtm
 Ort: Leonding, Volkshaus
 Teilnehmer: 150 / davon 6 Frauen

Die Auftaktveranstaltungen besuchten insgesamt 970 TeilnehmerInnen (davon 146 Frauen). Damit wurde die in der Zielformulierung vereinbarte Zahl von 900 Personen erreicht.

Seminare

Die im Projektplan festgelegten Seminare wurden im Jänner 2009 von den jeweiligen Bundesländern organisiert (fast alle Bundesländer).

Das Seminarkonzept beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Ernährung und Bewegung
- ArbeitnehmerInnenschutzgesetz,
- Betriebliche Gesundheitsförderung (von Referenten der jeweiligen GKK's),
- Schwerpunkte der Kampagne,
- Netzbildung der TeilnehmerInnen,
- bewusstseinsbildende Maßnahmen (Ernährungs- und Sportberater)

Das Seminarkonzept beinhaltet neben der Vermittlung des notwendigen Fachwissens zu den o.g. Schwerpunkten, auch die Möglichkeit durch eine persönliche Beratung im Bereich von Bewegung und Ernährung bzw. „gesundem Lebensstil“ über die eigene Arbeits- bzw. Gesundheitssituation ein hohes Maß an Sensibilisierung zu erfahren. Dieser „Erfahrungsschatz“ erleichterte in vielen Fällen die Umsetzung von Aktionen zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Bundesland	Termin	Ort	Teilnehmer
Zentral	23.-24.01.2009	Bad Leonfelden	16 / dv. 4 Frauen
Zentrale Frauen	21.-23.06.2010	Stegersbach	19 / dv. 19 Frauen
Burgenland	22.-24.02.2010	Stegersbach	16 / dv. 3 Frauen
Kärnten	14.-16.01.2009	Hafnersee	14 / dv. 0 Frauen
Niederösterreich	28.-30.09.2009	Laa an der Thaya	23 / dv. 4 Frauen
	21.-23.10.2009	Laa an der Thaya	19 / dv. 2 Frauen
	02.-04.11.2009	Laa an der Thaya	20 / dv. 5 Frauen
Oberösterreich	19.-21.10.2009	Kremsmünster	13 / dv. 2 Frauen
	09.-11.02.2011	Gmünd	19 / dv. 1 Frau
Salzburg	18.-20.05.2009	Bad Hofgastein	38 / dv. 6 Frauen
	14.-16.10.2009	Bad Hofgastein	45 / dv. 6 Frauen
	26.-28.05.2010*)	Bad Hofgastein	47 / dv. 6 Frauen
Steiermark	16.-18.09.2009	Semriach	12 / dv. 2 Frauen
	13.-15.01.2010	Semriach	9 / dv. 0 Frauen
	25.-27.01.2011	Stegersbach	14 / dv. 14 Frauen
	28.09. - 01.10.10	Semriach	14 / dv. 2 Frauen
Tirol	18.-20.05.2009	Bad Hofgastein	6 / dv. 0 Frauen
	13.-15.09.2010	Stegersbach	10 / dv 3 Frauen
Vorarlberg	13.-15.09.2010	Stegersbach	4 / dv. 1 Frau
Wien	12.-14.10.2009	Gars am Kamp	16 / dv. 4 Frauen
	02.-04.05.2011	Rust	25 / dv. 0 Frauen
BehindertenVP	06.-08.09.2010	Bad Hofgastein	19 / dv. 2 Frauen
JugendVP	14.-16.04.2010	Schladming	15 / dv. 1 Frau
PensionistInnen	17.-18.05.2011	Laa an der Thaya	17 / dv. 4 Frauen
		Gesamt	450/ dv. 91 Frauen

*) Folgeseminar

Die Seminare besuchten 450 BetriebsrätInnen, davon waren 359 (=80%) Teilnehmer männlich und 91 (= ca. 20%) Teilnehmerinnen weiblich, bei einem Betriebsrätinnenanteil in der Gesamtorganisation von ca. 16% bedeutet dies, dass unsere weiblichen Kolleginnen überproportional an unserer Ausbildung zur Gesundheitsvertrauensperson teilgenommen haben. Mit den durchgeführten Seminaren wurde die in der Zielformulierung vereinbarte Zahl von 200 weit übertroffen.

Themen- bzw. Abschlussveranstaltungen

Die in der Kampagne geplanten Themenveranstaltungen wurden dezentral von den Landesverantwortlichen organisiert. Sie dienten zur Vertiefung der Themenschwerpunkte und sollten BetriebsrätInnen weiter dazu motivieren, zielorientiert auf der betrieblichen Ebene Aktivitäten zu setzen.

Bdl.	Datum	Ort	Thema	Ref	TN	Weib.
Tirol	08.05.2009	Innsbruck	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Dr. Heinz Fuchsig / auva	50	3
	18.09.2009	Innsbruck	Arbeitsunfälle & Berufskrankheiten		30	9
	14.11.2009	Innsbruck	Arbeitszeit	Dr. Rudi Karazmann, Gabriela Kuta / gmtn	40	6
	17.04.2010	Innsbruck	Alternsger. Arbeiten	Gabriela Kuta /Pro-Ge Anton Hiden / Pro-Ge	39	17
				Mag. Arthur Drexler Mag. Harris Janisch	33	9
				Franz Riepl Mag ^a Renate Czeskleba	27	11
Wien	26.02.2009	Wien	arb.bed.Erk.	Dr. Martin Gleitsmann Dr. Andrea Dungal Mag ^a Claudia Dungal	250	34
	26.05.2009	Wien	AU & BK	BM Alois Stöger Anton Hiden / Pro-Ge	150	19
	17.02.2011	Wien	Pers. Verhalten	Jutta Kellner Mag. Harris Janisch Christian Oberwagner Gabriela Kuta/Pro-Ge	99	12
STMK	12.05.2009	Bruck a. Mur	arb.bed.Erk.	Mag. R. Mandl /auva	122	5
	30.09.2009		AU & BK	Mag. R. Mandl /auva	144	15
NÖ	28.01.2009	Hirschwang	arb.bed.Erk.	Mag ^a Renate Czeskleba	24	2
	23.04.2009	Amstetten	arb.bed.Erk.	Mag ^a Renate Czeskleba	28	3
	23.04.2009	Lillienfeld	arb.bed.Erk.	Mag ^a Renate Czeskleba	32	4
	28.04.2009	Tulln	arb.bed.Erk.	Mag ^a Renate Czeskleba	39	7
	28.04.2009	Wr. Neust.	arb.bed.Erk.	Anton Hiden /Pro-Ge	18	3
	05.05.2009	Baden	AU & BK	Ing.N.Sturmlechner/auva	25	3
	04.06.2009	Gänserndorf	arb.bed.Erk.	Mag ^a Renate Czeskleba	18	1
	10.09.2009	Gänserndorf	AU & BK	Ing.N.Sturmlechner/auva	22	1
	23.09.2009	Wr. Neust.	AU & BK	Anton Hiden /gmtn	6	4
	29.10.2009	St. Pölten	AU & BK	Ing.N.Sturmlechner/auva	23	2
	04.12.2009	Ottenstein	AU & BK	Ing.N.Sturmlechner/auva	33	6

	19.01.2010	Guntramsdorf	Arbeitszeit	Gabriela Kuta / Pro-Ge	43	8
	19.01.2010	Baden/Mödling	Arbeitszeit	Gabriela Kuta / Pro-Ge	41	7
	23.03.2010	Neunkirchen	Arbeitszeit	Gabriela Kuta/ Pro-Ge	49	15
	29.03.2010	St. Pölten	Arbeitszeit	Mag. Schlitzer/ Pro-Ge	23	1
	06.04.2010	Gänserndorf	Arbeitszeit	Anton Hiden / Pro-Ge	31	4
	29.04.2010	Waldviertel	Arbeitszeit	Gabriela Kuta / Pro-Ge	21	5
	21.06.2010	Gänserndorf	Alternsger. A	Mag ^a Renate Czeskleba	20	3
	03.09.2010	Wr. Neust.	Alternsger. A	Gabriela Kuta / Pro-Ge	30	9
	09.09.2010	Waldviertel	Alternsger. A	Mag ^a Renate Czeskleba	24	6
	15.09.2010	Baden/Mödling	Alternsger. A	Stefan Poschik	22	5
	29.10.2010	Wr. Neustadt	Pers. Verhalten	Mag ^a Renate Czeskleba	18	7
	29.11.2010	St. Pölten	Alternsger. Arb	Dr. Ingrid Reifinger	48	7
	15.03.2011	Baden	Pers. Verhalten	Mag. Christian Oberwagner	23	4
	05.04.2011	BL Waldviertel	Pers. Verhalten	Mag. Harris Janisch, Mag. Christian Oberwagner	18	5
	07.04.2011	Schwechat	Pers. Verhalten	Mag. Harris Janisch, Mag. Christian Oberwagner Gabriela Kuta /Pro-Ge	16	1
	22.04.2011	Baden	Netzwerktreffen NÖ	Gabriela Kuta /Pro-Ge	27	4
	31.05.2011	Amstetten	Pers. Verhalten	Gabriela Kuta /Pro-Ge	24	5
	09.06.2011	Gänserndorf	Pers. Verhalten	Mag. Christian Oberwagner, Stefan Poschik	17	0
OO	16.11.2010	Braunau	Arbeitszeit	Anton Hiden / Pro-Ge	24	4
	30.08.2010	Linz	AU & BK	Franz Riepl / Pro-Ge	66	3
	16.03.2010	Steyr	Alternsger. A	Anton Hiden / Pro-Ge	65	3
	27.04.2010	Wels	Arbeitsbed. Erkr.	Ing. Erwin WIESMÜLLER Ing. Josef BAUMANN Mag. Klaus BOHDAL	51	6
	22.01.2011	OG Voest	Pers. Verhalten	Stefan Poschik	24	2

SLBG	14. -16.10. 2009	Bad Hofgastein	ARBEITSZEIT, AU & BK, arb.bed. Erk.	Mag ^a . Margit Sonnweber, Elisabeth Zeissberger /GKK, Mag. Herbert Breitfuß, Ing. Christian Kratzer/AUVA, Anton Hiden/ Pro-Ge, Gabriela Kuta/ Pro-Ge	138	6
BGLD	16.06.2011	Bad Sauerbrunn	Abschlussveranst.	Gabriela Kuta /Pro-Ge	39	16
KNT	18.04.2009	Arnoldstein	arb.bed. Erk.	Anton Hiden /Pro-Ge	28	4
Tirol	02.07.2011	Bad Hofgastein	Pers. Verhalten	Mag. Harris Janisch	23	23
Zentral	14.04.2011	Illmitz	Pers. Verhalten	Mag ^a Renate Czeskleba	14	6
				Summe:	2219	304

Die Themenveranstaltungen besuchten 2219 TeilnehmerInnen (davon 304 Frauen / ca. 14%). Die in der Zielvorgabe formulierten 2000 TeilnehmerInnen konnten damit übertroffen werden.

Genderübersicht

	Anzahl	TeilnehmerInnen gesamt	Frauen in %	Männer in %
Auftaktveranstaltungen	9	970	146 15%	824 85%
Seminare	22	450	91 20%	359 80%
Themenveranstaltungen	50	2219	304 14%	1915 86%

Bei einem Frauenanteil von ca. 15% bei unseren Mitgliedern bedeutet dies, dass die Frauen an den Veranstaltungen zumindest repräsentativ teilgenommen haben. Bei den Seminaren wurden von unserer Frauenabteilung zwei „reine“ Frauenseminare organisiert und daher der Frauenanteil bei der Gesundheitsvertrauenspersonenausbildung auf 20% gesteigert.

Plakate, Broschüren und Folder

Folgende Aussendungen wurden im Zuge der Kampagne durchgeführt:

- 04.11.2008 Broschüre und Auftaktplakat an alle BetriebsrätInnen der gmtn (7.086 BR)
- 11.02.2009 1. Themenschwerpunktplakat zum Thema „**Arbeitsbedingten Erkrankungen**“ an 1.607 BR-Körperschaften (ca. 8.000 Plakate) und Verteilung von 45.000 Foldern zu o.g. Thema über interne Strukturen.
- 19.06.2009 2. Themenschwerpunktplakat zum Thema „**Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten**“ an 1.607 BR-Körperschaften (ca. 8.000 Plakate) und Verteilung von 45.000 Foldern zu o.g. Thema über interne Strukturen.
- 19.06.2010 3. Themenschwerpunktplakat zum Thema „**Arbeitszeit**“ an 1.607 BR-Körperschaften (ca. 8.000 Plakate) und Verteilung von 45.000 Foldern zu o.g. Thema über interne Strukturen.

- 24.02.2010 Erweiterung der Kampagne im Rahmen der neuen Gewerkschaft PRO-GE auf die ehemalige Chemiegewerkschaft. Aussendung von ca. 1.200 Broschüren und Plakaten sowie Folder zum aktuellen Thema „**Arbeitszeit**“.
- 13.09.2010 4. Themenschwerpunktplakat zum Thema „**Alternsgerechtes Arbeiten**“ an 1.808 BR-Körperschaften (ca. 10.500 Plakate) und Verteilung von 45.000 Foldern zu o.g. Thema über interne Strukturen.
- 01.02.2011 5. Themenschwerpunktplakat zum Thema „**Persönliches Verhalten**“ an 1.808 BR-Körperschaften (ca. 10.500 Plakate) und Verteilung von 45.000 Foldern zu o.g. Thema über interne Strukturen.

IFES Befragung

Die, im Rahmen der Kampagne, geplante IFES-Befragung von Beschäftigten aus den zu vertretenden Branchen der Pro-Ge wurde wie vorgesehen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden erstmalig im Rahmen des Gründungsgewerkschaftstages der PRO-GE am 26. November 2009 präsentiert. Einer breiten Öffentlichkeit wurden die Ergebnisse im Rahmen einer Pressekonferenz am 04.03.2010 vorgestellt. Einzelne Betriebsergebnisse wurden wie vereinbart an die BetriebsrätInnen weitergeleitet. Diese dienten in vielen Fällen als Argumentationsgrundlage für die Verbesserungen des Gesundheitsschutzes in den Betrieben. Die Rücklaufquote ist trotz der zum Zeitpunkt der Umfrage herrschenden schlechten wirtschaftlichen Situation (Höhepunkt der Wirtschaftskrise) laut Aussage von Experten repräsentativ. Es wurden von 22.000 ausgesandten Fragebögen 8.000 zurückgesendet.

Die Rücksendequote mit 50 % der ausgesandten Fragebögen, entspricht damit nicht der in der Zielvereinbarung angepeilten Zahl.

Im Anhang 1 befindet sich die Ergebnispräsentation die im Rahmen des Pro-Ge Bundesvorstandes am 3. März 2010 präsentiert und diskutiert wurde.

Kampagnenorganisation

Im Rahmen der Kampagne wurden zusätzlich zu den 11 Projektgruppensitzungen 5 Sitzungen der Landessekretäre (Länderverantwortlichen der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung/neu: PRO-GE) abgehalten. Die Aufgabe der Projektgruppe war in der Anfangsphase die Inhalte der Kampagne mit zu gestalten sowie in Folge die Koordination der Landesaktivitäten im Rahmen des Ablaufes der Kampagne. Durch die Einbeziehung der Landessekretäre (Vorgesetzte) wurde sichergestellt, dass die zeitlichen Ressourcen für die operativ tätigen SekretäreInnen vorhanden waren.

Begleitende Prozessevaluation durch das Institut für Gesundheitsförderung u. Prävention (IFBG) das vom Hauptverband der öst. Sozialversicherungsträger beigestellt wurde.

Die begleitende Evaluation umfasste eine Prozess- sowie eine Ergebnisevaluation der G²-Kampagne. Die Prozessevaluation richtete ihren Blick dabei grundsätzlich auf den aktuellen Stand der Umsetzung des Projekts. Ziel war es dabei durch eine Reflexion der Projektgruppe und anderer wichtiger Zielgruppen die Qualität der eigenen Projektarbeit in der PRO-GE – Gesundheitskampagne, schon während der Durchführungsphase systematisch zu optimieren und die projektinternen Lernprozesse zu stützen. Die Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten der Projektumsetzung haben es der Projektgruppe außerdem ermöglicht Zielabweichungen, Risiken oder mögliche Störungen frühzeitig zu erkennen.

Zieleworkshop

Für die Erfolgsbewertung bedarf es als Basis einer Konkretisierung von Zielen sowie der Festlegung von operationalisierten und messbaren Teilzielen. Eine wesentliche Aufgabe der Evaluation bestand darin, Projektmetaziele zu formulieren und die Teilziele messbar zu machen sowie geeignete Indikatoren für die Messung festzulegen.

Als Ergebnis ist ein Ziele- Papier mit drei Metazielen (Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit der Gesundheitskampagne, Wirkungen der Kampagne auf Ebene der Zielgruppen, gesundheitsfördernde Aktivitäten auf betrieblicher Ebene) zusammen mit den zugehörigen Teilzielindikatoren entwickelt worden, das nach interner Abstimmung von der erweiterten Projektgruppe verabschiedet wurde.

Siehe Anhang 2 „IfGP - Abschlussbericht Prozess- und Ergebnisevaluation, Seite 27-29“

Einzelinterviews Projektteam

Um eine aktuelle Standortbestimmung des PRO-GE - Projektes zu ermöglichen, wurden Einzelinterviews mit VertreterInnen der Projektgruppe durchgeführt.

Fokusgruppe Länderverantwortliche/SeminarteilnehmerInnen

Die Fokusgruppen konnten im Rahmen von „Gesund in die Arbeit - Gesund von der Arbeit“ wertvolle Informationen darüber liefern, wie zufrieden zentrale Anspruchsgruppen mit dem Projekt sind und welche Verbesserungsvorschläge sie im Projekt sehen. Aus der gemeinsamen Diskussion hinsichtlich des Vorhandenseins von Stärken und Schwächen im Projektverlauf konnten schon während der Projektarbeit Verbesserungspotenziale identifiziert sowie darauf aufbauend erste Verbesserungsvorschläge abgeleitet und in die laufende Projektdurchführung eingebaut werden.

Im Anhang 2 befindet sich die Ergebnispräsentation die im Rahmen unserer Projektgruppe präsentiert und diskutiert wurde.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit leistete einen wesentlichen Beitrag, um die lang- und kurzfristigen Ziele der Kampagne zu erreichen. Durch die Öffentlichkeitsarbeit sollte einerseits der Bekanntheitsgrad der Kampagne erhöht werden und zugleich die wichtigsten Botschaften der Kampagne an die unterschiedlichen Zielgruppen gebracht werden. Dafür wurde ein Mix an verschiedenen Medieninstrumenten benutzt:

- Presseaussendungen zu jeder Auftaktveranstaltung in den Bundesländern (insgesamt 9)
- Berichterstattung über Themen der Gesundheitskampagne in jeder Ausgabe des Mitgliedermagazins "Glück Auf!" (34 Artikel, Reichweite ca. 200.000 Mitglieder) sowie in anderen Gewerkschaftsmedien (Arbeit & Wirtschaft, ÖGB Nachrichtendienst, Solidarität)
- Eigener Website-Bereich mit laufender Berichterstattung unter www.proge.at/gesundheit (vormals www.gmtn.at/gesundheit)
- Gesundheits-Newsletter mit Neuigkeiten aus der G2-Kampagne an Gesundheitsvertrauenspersonen, Projektgruppe und alle PRO-GE Beschäftigten
- Gesunde Tipps zu den Themen der G2-Kampagne, erstellt von ExpertInnen aus dem Gesundheitsbereich
- Video zur Gesundheitskampagne durch TW1 (Ausstrahlung von 6.- 8.März 2009)

- PS.-Zeilen in der E-Mail-Signatur aller PRO-GE Beschäftigten zu jedem Schwerpunkt-Thema der G2-Kampagne
 - Arbeit kann die Gesundheit gefährden. Nur wenn wir es zulassen!
 - Gesundheitsbewusst erst im Krankenstand? Zu spät, sagt der Verstand!
 - Nicht vergessen: Das Leben kennt keine Überstunden!
 - Wir sagen: Gesundheit kennt keine Kompromisse!
- Verlinkung auf die G2-Website durch KooperationspartnerInnen (Ernährungs- und Sportberater, ÖGB-Gesundheitsportal, WKÖ-Gesundheitsportal)
- Pressekonferenz zu Ergebnissen einer IFES-Studie im Auftrag der PRO-GE zum Thema "Nachtarbeit und Überstunden machen krank"
- Berücksichtigung gesundheitlicher Themen in der täglichen Presseinfo mit dem Ziel der Bewusstseins sensibilisierung

Es ist gelungen, die Gesundheitskampagne auch außerhalb der Dialoggruppen (BetriebsrätInnen, Mitglieder) durch Medienberichte in diversen Regional- und Bundesmedien (z.B. Kronenzeitung, Tiroler Tageszeitung, NÖN, ORF Burgenland, Format etc.) sowie in fachspezifischen Medien (IMAS - Magazin des österreichischen Verbandes zur Förderung der Arbeitssicherheit) und auch bei Entscheidungsträgern in sozialpolitischer Funktion,

- Alois Stöger, Bundesminister für Gesundheit,
- Dr. Josef Probst, Generaldirektor-Stv. vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger,
- Generaldirektor Dipl.-Ing. Peter Vavken, AUVA,
- Dr. Sepp Leitner, Landeshauptmann-Stv. Niederösterreich,
- Ingrid Reischl, Obfrau der Wiener Gebietskrankenkasse,
- Erich Foglar, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes - bekannt zu machen.

Resümee:

Die **Auftaktveranstaltungen** haben auf Grund der hohen Qualität der ReferentInnen und der ausgezeichneten Organisation in allen Bundesländern einen hohen Mobilisierungsimpuls ausgelöst. Durch die attraktiven Auftaktveranstaltungen konnten viele BetriebsrätInnen, Behindertenvertrauenspersonen und JugendvertrauensrätInnen dazu angeregt werden, sich mit den Schwerpunktthemen auseinanderzusetzen und an Gesundheitsvertrauenspersonenseminaren teilzunehmen.

Die **Seminare** konnten als der „echte Motor“ für das Erreichen der betrieblichen Ebene betrachtet werden. Die gewählten Seminarveranstaltungsorte und die Konzeption des Seminars trugen einerseits zur persönlichen Bewusstseinsbildung bei den Teilnehmern bei und andererseits steigt dadurch die Motivation auf der betrieblichen Ebene aktiv zu werden. Dies führte dazu, dass TeilnehmerInnen nach dem Seminar mit mehr Verständnis und offenen Augen für die gesundheitlichen Probleme der KollegInnen und Kollegen in ihre Betriebe zurückkehrten. Als weitere Erfahrung müssen wir feststellen, dass die Umsetzung von betrieblichen Aktivitäten „relativ lange“ dauert. Die Überzeugungsarbeit, die BetriebsrätInnen bei ihren Geschäftsleitungen leisten müssen, scheint relativ schwierig und sehr zeitaufwändig zu sein.

Die **Themenveranstaltungen** sind als Ergänzung bzw. „Nachbetreuung“ zu den Seminaren zu sehen, um die Kampagne permanent in „Diskussion“ zu halten. Einerseits kommen viele BetriebsrätInnen die schon ein Seminar besucht haben, andererseits nützen BetriebsrätInnen die keine Möglichkeit hatten ein Seminar zu besuchen, diese Möglichkeit sich zumindest mit einem

Schwerpunkt der Kampagne vertraut zu machen. Als deutliches Zeichen sieht man in Niederösterreich das große Interesse an den Themenveranstaltungen. Niederösterreich ist jenes Bundesland, das mit über 62 GesundheitsvertrauenspersonenseminarteilnehmerInnen die höchste Anzahl an ausgebildeten Gesundheitsvertrauenspersonen hat und damit auch gut besuchte Themenveranstaltungen.

Der Versand von **Plakaten, Broschüren und Foldern** bewirkt auf der betrieblichen Ebene, dass die Kampagne G² auch über die Multiplikatoren (BetriebsrätInnen) hinaus an Bekanntheitsgrad gewinnt. Nur Folder und Plakate haben keine, oder nur eine sehr geringe direkte Wirkung auf etwaige Aktivitäten in den Betrieben.

Abschließende Ergebnisevaluierung

Im Rahmen der Abschlussarbeit des Bachelorstudiums Arbeitsgestaltung und HR-Management wurde unter dem Titel „**Wirkungsanalyse des Praxistransfers von spezifischen gesundheitsfördernden Seminaren auf ihre Umwelt im Unternehmen**“, die Wirkung der Seminare auf der betrieblichen Ebene analysiert.

Nachstehend die Resultate in zusammengefasster Form aus dieser Bachelorarbeit:

12% der SeminarteilnehmerInnen wurden in dieser Arbeit zu den Maßnahmen im Betrieb befragt.

- Von den Befragten wurden 196 Maßnahmen nach dem Seminar initiiert
 - Würde man dieses Ergebnis auf die GesamtteilnehmerInnenzahl hochrechnen, käme man auf ca. 1500 Maßnahmen, von denen 77% von den Seminaren beeinflusst wurden. Davon waren ca. 1/3 verhältnisorientiert und stark von den Seminar beeinflusst (s. Bachelorarbeit).
- Weiters haben 96% der ProbandInnen mindestens eine Maßnahme im Betrieb umgesetzt die stark von der Teilnahme an einem Gesundheitsseminar beeinflusst war.
- Somit wurde eindeutig belegt, dass das Kampagnenkonzept einen erfolgreichen Praxistransfer gewährleistet hat.

Im Anhang 3 befindet sich die Bachelorarbeit die im Rahmen unserer Projektgruppe präsentiert und diskutiert wurde.

Weiters befindet sich im Anhang 4 die Finanzgebarung des gesamten Projektes.

Für den Inhalt verantwortlich:

Franz RIEPL
Stv. Bundesvorsitzender

Anton Hiden
Abteilungsleiter Arbeitstechnik , Sicherheit, Gesundheit

Wien, 26.08.2011